

Abonnement

Hier sollte vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen 3,50 M., monatlich 1,07 M., 1 monatlich 84 Pfg., etc. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich S. Z. Dr. H. Dörf in Halle.

Saale-Zeitung (Der Vote für das Saalthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

Inserate

Werden pro Spalte für jeden Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 18 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 30. März

1886.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Zeitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde...

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pfg. etc.

Für die Leser in Halle und im Saalkreise bestimmen wir, daß die Bekanntmachungen des Königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Parlamentarisches.

Der zweite und letzte Tag, den die Spezialdebatte des Braunkohlenmonopols im Reichstage noch beanspruchte, war ohne jede weitergehende Bedeutung...

Der Reichstagler mochte der Sitzung bei, geist aber nicht in die Verhandlungen ein, obgleich seine Ausführungen vom vorhergehenden Tage, die bei seiner letzten Erwähnung erst aus den stenographischen Berichten zur allgemeinen und ganz zweifellosen Kenntnis gekommen waren...

wage zu legen geneigt sein wird. Noch in einem andern Punkte machte die letzte Rede des Reichstagslers gerührt einen etwas dümmlichen Eindruck als gesprochen; er hat zwar alle Staatsstreiche geliebt umzubringen abgelehnt, aber die Möglichkeit einer parlamentarischen Wiedergeburt des deutschen Staatsrechts doch mit einer gewissen Begehrlichkeit ausgemalt.

Neben dem Reichstage tagte am Sonnabend auch das preussische Herrenhaus, um sich mit der kirchenpolitischen Vorlage zu beschäftigen. Man hat aber nicht weiter, als daß man die Vorlage mit den Amendements des Bischofs Kopp von neuem der Kommission überwiebe.

Die Amendements des Bischofs Kopp sind sehr einfach und kurz; sie wollen betreffs der kirchenpolitischen Erziehung, betreffs der kirchlichen Rechtsprechung, betreffs der Spendung der kirchlichen Einnahmen dem Staat die letzten Verfügungen gegen etwaige Mißbräuche des katolischen Kirchenregiments nehmen.

Politische Lebensnot.

Eine Verständigung zwischen Gladstone und den seinen irischen Wännen widerstrebenden Ministern Chamberlain und Trevelyan scheint also nicht möglich gewesen zu sein.

Die sozial-revolutionäre Bewegung in Belgien greift immer weiter um sich. Am Freitag Abend fand in Brüssel ein Ministerrat statt, welchem auch der Bürgermeister von Brüssel beizuwohnen. Es wurde beschlossen, daß sich die Garnison von Brüssel bereit zu halten habe, nach Charleroi auszurücken.

der brüsseler Garnison teilweise übernehmen. General von de Smitten ist dann mit dem Stabe und zwei Bataillonen Soldaten am Sonnabend um 5 Uhr morgens nach Charleroi abgegangen.

Charleroi, 27. März, vormittag. Die ganze Nacht dauerten die Kämpfe und Verwüstungen fort. In Roux gab ein Trupp Soldaten auf die Streifen Feuer, löbete fünf und verwundete eine große Anzahl derselben.

Charleroi, 27. März, mittags. Aus Charleroi ist das dringende Ersuchen um Hilfe gegen die Ausschreitungen der Streifen weiter gelang. Die Streifen sind durch die Fronten zu zwingen und die Arbeiter durch Verhandlungen zum Einhalten der Arbeit zu zwingen.

Charleroi, 27. März, abends. Während der Plünderung der Glasfabriken in Vordoux griffen 22 Gendarmen die Streifen an, wurden aber zurückgeworfen.

Charleroi, 27. März. In Roux hat ein neuer blutiger Zusammenstoß zwischen den Streifen und dem zweiten Jägerbataillon, welches am 1. März am 11. März in Roux zum ersten Male gefochten worden. Hier sind 400 Mann Verwundete eingetroffen.

Charleroi, 27. März. Nach weiteren Ermittlungen sind in der letzten Nacht 5 Schöpfer und 8 große Glasfabriken vollständig geplündert und niedergebrannt worden.

Charleroi, 28. März, vormittags. Die Nacht ist hier verhältnismäßig ruhig verlaufen. Die Truppen haben die Häuser und die Bürgergarde der Brüden besetzt. Die Streifen, die sich gestern innerhalb der Stadt befanden, werden nicht hinausgelassen.

Charleroi, 28. März, mittags. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind mehrere Scharen von Streifen im Umkreis auf Landtiere, wo heute Abend ein Meeting stattfinden soll.

[32]

Die Herren von Lindenberg.

Roman von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

Ein Augenblick später folgte Harald mit verhängenen Jägeln der wie die Windbraut vor ihm her fliegender. Die Luft verfrischte sich plötzlich, die Wetterwolke war herausgezogen und hatte das letzte Abendlicht hinter ihren schweren geballten Massen erstickt.

Das immer hatte Regina einen weichen Vorprung vor ihrem Vater, den die Furcht, sie aus den Augen zu verlieren, wertvoller Annehmungen als seinen guten Willen stellen ließ.

Jetzt lächelte sich der Wald etwas — dort vorn muß der Wald sein — wo aber ist Regina? — dort vorn muß der Wald sein — da kommt es vingsher auf, die ganze Luft scheint plötzlich ein flackerndes, zuckendes Feuermeer, und rasch wie der Wind tauchen Holz und Heizen vor ihm auf — steigt das, vor dem Abgrund scheuende Tier, von unheimlichen

Bettstücken vorwärts getrieben, festengerade in die Höhe, mit den Vorderfüßen die Luft schlagend — ist's finstere Nacht eben! plötzliche die Erscheinung vor's. — und als der tragende Donner Schlag verrollt ist, hört der Fußsahel das mit baumtänzerischen Stößen schon von fern an sein Dr.

Nicht erst ist es, was ihn überkommt im Gegentheil, eine dumpfe Kluge, als wäre das Erwartete, das Unausbleibliche geschehen. Er steigt vom Pferd, streift den Jägel über den Arm und geht vorsichtig jügend vorwärts.

Sie ist tot, denkt Harald — ohne etwas anderes zu empfinden als eine grenzenlose Kälte und Dobe in seinem Innern, eine namenlose Gleichgültigkeit gegen Alles, was fernher geschehen kann.

Er fand, monach er vorhin vergeblich gesucht, eine schmale Sturmwand aus der das Blut tropfenweise unter dem Haar hinabfiel. Er faltete sein Tuch und legte es fest um die Stirn der Dämonstropfen — denn noch lebte sie und war vielleicht zu retten.

Schwere Regentropfen, die zu fallen begannen, mußten an die Notwendigkeit, die Bemühte als einen geschützten Ort zu schaffen.

Er band seinem Pferde Raum und Steigbügel fest und gab ihm mit einem Schläge die Weisung, nach dem Hofe zurückzuwehren, die das von den Wägen eingeschulderte Tier unverweilt befolgte.

Harald war ein Mann von ungeheurer körperlicher Kraft und obgleich die Kälte seine leichte war, überstieg sie seine Kräfte nicht. Dennoch wußte ihm mit jedem Schritt ein Gefühl der Erschöpfung, das der Dämonstropfen nahe kam und ihm den kalten Schweiß auf die Stirn trieb.

Die ein elektrischer Funken ließ es mit zitterndem Feuer durch die Glieder Harald's. Er hob den Körper der Dämonstropfen, der in seinen Armen zu erstarren begann, höher, er sah sie sicherer, sie war ihm auf einmal feberhitze. Wie im Handumdrehen wuchsen ihm die Kräfte, sanken die Glieder, die ihm seinen Weg verunklärten, sein Schritt wurde ebener, sein

haben Truppen noch nicht entlassen kann, bis jetzt nicht ge-
währt werden. — An mehreren Orten sind, obwohl dieselben
von Truppenabteilungen besetzt worden waren, erneut Aufbe-
gehungen vorgekommen. — Heute vormittag wurden namentlich
die Hiesiger belagert.

* **Charlevi, 28. März.** Infolge der Anwesenheit der
Truppen ist die Lage der hiesigen Generalität von der Einflüsse
aus der Besatzungslage, worin er freies Einverständnis
in seine ersten Urtheile antwortet.

Ein Ullas des Königs von Serbien ordnet die Auf-
hebung des Ausnahmezustandes für die Armee an.
Der Oberbefehlshaber der Bosnien-Armee, Porzatoric,
ist zum Kommandeur der albanischen Armee ernannt worden und
hat das Großfürst des Palato, Debrats mit Schwerten
erhalten. Porzatoric ist nach der erfolgten Auflösung des
Armee-Oberkommandos mit dem Generalstabchef Porzatoric
und den übrigen Offizieren des Generalstabs am Sonnabend
von Niß nach Belgrad zurückgekehrt.

Die griechische Deputirtenkammer ist zum 2. April
eingesessen worden, um über neue finanzielle und militärische
Vorlagen zu beschließen, welche derselben gemacht werden
sollen. — Zwischen dem englischen Auswärtigen Amte
und dem englischen Gesandten in Griechenland findet gegen-
wärtig wieder ein sehr lebhafter Devisenkauf statt. Die
englische Regierung setzt ihre Bemühungen, Griechenland von
einer Aktion zurückzuhalten, energisch fort.

Der Botschafter-Ansich der österreichischen
Abgeordnetenhaus, beschloß ein Einkommen einzuführen,
welches nach Berechnung von Sachverständigen einen Ge-
winn von 3 Millionen betragen soll.

Das österreichische Herrenhaus nahm am Sonnabend
energisch in der Verhandlung die Vorlage betreffend die Ver-
kaufung der Prag-Duzer und der Duz-Obendacher
Böden an.

Die französische Deputirtenkammer beendigte am
Sonnabend die Beratung der Interpellation über die Eisen-
bahntaxe und nahm mit 378 gegen 136 Stimmen eine Tages-
ordnung an, in welcher von den Erklärungen der Regierung
Kein Wort genommen und eine Kommission von 44 Mitgliedern
beauftragt wird, legislative Maßnahmen vorzuschlagen, geordnet,
die Regierung wirksam in ihren Vorgehen in der Eisenbahn-
frage zu unterstützen. — Wie es heißt, werden der Konseil-
präsident Ferry und der Finanzminister Sabi Carnot am
Montag in der Sitzung der Budgetkommission Erklärungen
abgeben.

Nach einer Meldung aus Hanau vom 24. d. sollte das
erste Protokoll über die Grenzabstimmung am 25. d. von den
französisch-sinesischen Kommissarissen unterzeichnet
werden.

Das Wiener Fremdenblatt kommt auf das von dem
Prinzen Peter Karageorgewitsch unterschriebene Pam-
phlet gegen die serbische Königsdynastie zurück, hebt
die beglückte ausländische Ansicht des montenegrinischen
Blattes "Das Gegenwort" über die Schicksale dieses Pamphlets
hervor und betont, Oesterreich-Ungarn könne es schon vom
Standpunkte der internationalen Verpflichtungen nicht gleich-
giltig sein, ob gegen die im benachbarten Serbien her-
schende Dynastie und gegen den Frieden des Landes Be-
strebungen hineingetragen werden, welche auf offenen Unruhen
abzielen.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Wien, 27. März.** Der Kaiser hat für die Gräfin Chan-
dora eine Pension von 20,000 fl. angesetzt; Graf
Kronprinz wird den Kaiser bei der Beerdigung in Göra
begleiten. — Der deutsche Generalmajor v. Wallmann
ist heute gestorben.

* **Wien, 28. März.** Zur Beerdigung am dem Leichen-
begangnis der Gräfin von Chambord sind Don Carlos
und die Herzogin von Madrid, sowie der Herzog Della Grazia
und die Großherzogin von Toscana hier eingetroffen, über den
Tag für die Beerdigung ist noch keine Bestimmung getroffen.
Das Schicksal der Verstorbenen ist geheim gehalten worden; zu
Erben derselben sind die Prinzen von Spanien Don Carlos
und Don Alfonso ernannt.

* **Petersburg, 27. März.** Der russische Anstalt
berücksichtigt eine vom Kaiser sanctionirte Verordnung, welche
seiner Personen von höherer und mittlerer Schulbildung, welche
ihre alten Dienstpflicht erfüllen, falls sie in Kriegszustand
Oftenerstellen zu betreiben wünschen, die Möglichkeit gewährt,
den Rang eines Adjutanten der Artillerie durch ein besonderes
Erkenntnis zu erlangen.

Unabänderlich, jetzt hätte er noch weit gehen können. Unter diesen
heulte der Sturm in den Kronen der Wäunde, der Regen
rauschte darauf nieder und begann das schmernde Blätterdach
zu durchdringen.

Ohne große Mühe fand er den schmalen Steg, der durch
die dichtesten Gesträup zu der Hütte führte. Der Druck auf eine
verdickte Feder öffnete die Thür, die er nicht wieder ganz
verschloß, um den frischen Luft den Zutritt zu lassen. Er
legte die Hundsnäpfe auf das einfache Ruhebett nieder, suchte
ihre mit Rissen und Deelen, die er zu finden wollte, ein be-
quemes Lager zu bereiten, schloß dann die Thür, durch die
Wind und Regen stürmisch eindringen, und durchsichtige
den Schrauf nach spirituellen Flüssigkeiten, die dort zu verschiedenen
Zwecken aufbewahrt wurden, und nach allem Eimen zum
besseren Verband.

Als er sich wieder umwandte, sah er, daß Regina sich auf-
gerichtet hatte und ihn, bleich wie ein Geist, mit wirrem Aus-
druck aus weitgespannten Augen anstarrte.

"Wo bin ich?" fragte sie. "Was ist mit mir geschehen?"
"Sie Harald eine Antwort gefunden, was ihr die Erinnerung
widergekommen und damit das volle Bewußtsein ihrer Lage.
Sie sprang auf und näherte sich der Thür; sie schien im
vollen Besitz ihrer Kräfte. Harald trat ihr entgegen und hielt
sie zurück.

"Was wollen Sie thun, Regina?" fragte er aufgeregt.
"Sie sind verwundet. Sie täuschen sich über Ihre Kräfte.
Sie können nicht in die Nacht und das Unwetter hinaus, das
draußen tobt!"

"Wollen Sie mir vorschreiben, was ich kann und soll?"
entgegnete sie bestig. "Wollen Sie mich hier festhalten? —
Zu welchem Zweck bin ich hierhergebracht? — Was soll das
alles?"

Sie schwante indeß nun dem Genöthigt, sich an einen
Stuhl zu setzen. Harald wollte sie unterstützen, sie
stieß ihn zurück und machte wieder einen Schritt nach der
Thür.

"Regina," sagte er, eben so bleich wie sie selbst. "Sie müssen
Ihre Schwäche, die Unmöglichkeit, sich in diesem Zustand von
hier zu entfernen, ich beschwöre Sie, fügen Sie sich in das

* **Wissagen, 28. März.** Das amtliche Blatt veröffentlicht das
Gesetz über die Abgabefreiheit der Ausfuhr von Gold- und
Silbermünzen.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 28. März.** S. M. der Kaiser wohnte gestern abend
mit anderen hohen Beamten der Vorlesung im Schloß-
park bei, welche dem Kaiser die Pläne der Pläne zunächst von
Vortrag des Ober-Post- und Hausmarschalls Grafen von
Kerpen, welcher von seiner Landeshauptstadt jetzt vollständig wieder hergestellt
ist, empfangen den kommandirenden General des 11. Armee-
korps, Grafen v. Soltmann, sowie den früheren kommandirenden
General des 7. Armee- und Grafen zu Solberg-Berningerode,
sowie den Direktor des Deparments für das Signalwesen,
General v. Müllen, und im Westen des kommandirenden
Generals des 3. Armee- und Grafen v. Wartensleben, den
Kommandeur des 6. Branzen. Im-Mars. Nr. 52, Oberst
Friedrich v. und zu Glogowitz, welcher die Ehre hatte, dem Kaiser
die Bilder der drei Fahnen-Sectionen des neu Organisations in der
Schlacht von Wionville vorzulegen zu dürfen. Später hatte dann
auch noch der Generalmajor und General à la suite Graf
v. Schlieffen und der Oberst und Flügeladjutant v. Bülow,
Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade, die Ehre des Empfangens.
Mittags ertheilte S. Majestät nach dem Präsidenten des Ober-
Verwaltungsgerichts, Wirkl. Geh. Rath Perini, Audienz und
arbeitete darauf allein. Um 2 Uhr unterzeichnet der Kaiser eine
Sperre für den ersten März durch die Mitten des Thier-
gartens. Um 4 Uhr empfing S. Majestät den Reichskanzler
zum Vortrage. — Die Kaiserin hatte sich heute vormittag zum
Gottesdienst nach der Kapelle des Augustin-Hospitals begeben, nach
der Kirche mehrere Botschaften empfangen und vor der Tafel eine
Spezialbesuch gemacht. — Der Kronprinz hatte sich gegen nach
Rostock begeben und dort mit dem Prinzen Wilhelm der
Compagnie-Vertheilung beim 1. Garde-Reg. a. B. beigewohnt.
Abends wurden der General der Infanterie v. Stiebel und
General v. Alvensleben vom Kronprinzen empfangen. Gestern
gab sich der Kronprinz mit den Prinzeßinnen Sophie und
Margarethe und dem Prinzen Heinrich nebst Gefolge, aus
Anlaß des Festtages des Prinzen Waldemar, nach Potsdam,
um dort in stiller Andacht einige Zeit an der Gruft des Ver-
storbenen zu verweilen. Das Befinden der Frau Kron-
prinzessin hat sich gebessert, es haben sich indeß wieder Gesicht-
schmerzen eingestellt. Prinz Heinrich ist von seiner Erkrankung
gänzlich genesen. Mit dem Befinden der Prinzessin Viktoria, die, wie
gemeldet, an den Wäuden erkrankt ist, geht es besser.

* **Berlin, 27. März.** Im Reichstage wurde heute die
zweite Beratung der Branntweinmonopolvorlage beendet.
Kaiser Bismarck war wiederum anwesend, ohne jedoch das
Wort zu nehmen. In der Debatte nahm zunächst Abg.
v. Vollmar (Sozialdem.) das Wort, um Bewahrung ein-
zuwenden gegen der feiner Partei gemacht. Vorwärt der
Reichstagsfraktion, die Sozialdemokratische, lobte die Regierung
des jetzt herrschenden Systems des Branntwein-Regiments.
Für das Monopol trat abermals Finanzminister Scholz
ein, außerdem die Abg. v. Kardorff und Frhr. v. Wall-
stein von der Reichspartei. Der erste beantwortete abermalig
die Vorlage an die Kommission. Mit
Entschiedenheit trat die Abg. Dr. Windthorst
und Payer (Vollpartei) diesem Vorschlage entgegen, welcher
auf in namentlicher Abstimmung mit 181 gegen 66
Stimmen abgelehnt wurde. Die Vorlage selbst wurde,
ebensofalls in namentlicher Abstimmung, mit 181 gegen 3 Stimmen
(Delbrück, v. Wallstorf und v. Golzfuß) verworfen. Dies-
mal theilten sich die Konservervanten der Abstimmung. —
Am Montag sieben kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Generaldebatte über
die Kanalvorlage beendet und diese schließlich einer Kommission
von 21 Mitgliedern überwiesen. Die Abg. Dr. Windthorst,
Dr. Hamacher und Berger traten mit großer Wärme
für das Projekt ein. — Montag steht die Kanalvorlage
zur zweiten Lesung.
Im Herrenhaus fand nur eine sehr kurze Sitzung statt.
Auf Antrag des Prinzen zu Schönau-Carolath
wurden die zum kirchenpolitischen Gesetz gestellten Amendements
des Bischofs Dr. Kopp der für dieselben bestehenden Kommission
überwiesen. Fürst Bismarck war auch hier erschienen und
hatte eine kurze Unterredung mit Bischof Kopp. — Die nächste
Sitzung — zur Beratung des Etats — findet Mitt-
woch statt.

* **Berlin, 27. März.** Die Arbeiter-Kommission des
Reichstages beriet heute über die Anträge auf frühere Entlassung
von weiblichen Arbeitern am Sonnabend und der weitestgehende
Antrag (Goldens) Arbeiterinnen Sonnabends bereits um 5 Uhr
aus der Fabrik zu entlassen, wurde durch eine erhebliche Mehrzahl
nach kurzer Diskussion angenommen. Eine längere Debatte

Unabänderlich, warten Sie in Geduld auf die Hülfe, die nicht
lange ausbleiben kann!" — "Ich will nicht bleiben!" rief sie
mit leidenschaftlichem Ungehör. "Nicht einen Augenblick länger
in Ihrer Nähe."

"Gut denn, so werde ich gehen," erwiderte er. "Sie sollen
unbeschäftigt sein. So schnell es mir möglich ist, werde ich
Ihren den Wagen schicken."

Er öffnete die Thür, fuhr aber im selben Moment gebendet
und betäubt zurück. Eine kompakte Feuermaße schien ihn zu
umgeben, ein Knattern, Knallen und Hissen unmittelbar über
seinem Haupte kam ihm kaum zum Bewußtsein. Etwas
anderes war es, was ihn zur Besinnung brachte. Er fühlte
Regina's Arme, die ihn umfaßten und zurückzogen. Der
Eindruck der furchtbaren Naturerscheinung war so unmittelbar
und gewaltig, daß er sie ganz unwillkürlich an sich riß, wie
wenn jedes dem andern Schutz und Ordnung sein wollte.
Durch die geöffnete Thür drang der Regen, der jetzt einem
Wolkenbruch gleich herabstürzte, in Strömen herein. Wenige
Schritt entfernt flammte ein Baum, dem Blitz getroffen, auf,
aber das niederflürende Wasser dämpfte das Feuer rasch.
Harald wollte sich jetzt los machen, aber er fühlte sich ge-
festelt.

"Lassen Sie mich gehen, Regina," bat er mit unsicherer
Stimme.

"Nein — nein!" stammelte sie, dann aber, als werde sie
sich jetzt erst ihrer Stellung bewußt, sprachte sie zurück, als er
jedoch einen Schritt nach der Thür zu machte, umlammerte
sie wieder ansvoll seinen Arm.

"Soll ich bei Ihnen bleiben?" fragte er sanft. "Fürchten
Sie, allein zu sein?"
"Fürchten — für mich?" entgegnete sie mit geisterhaftem
Lächeln. "Aber Sie sollen jetzt gehen."

"Regina!" — er suchte ihren Blick, er versuchte, fast ohne
zu wissen, was er that, sie wieder an sich zu ziehen, — aber
sie widerstrebt, und ehe er sie daran hindern konnte, hatte
sie den Verband von ihrer Wunde gerissen, das Blut ent-
sprang derselben, Regina schwante und wäre, von plötzlicher
Schwäche übermannt, zu Boden gefallen, hätte Harald sie
nicht in seinen Armen gefaßt.

Auf sie kam der Antrag dieser, wonach Arbeiterinnen aus-
schloß von der Beschäftigung in Berwerthen, Hütten, Salinen, Auf-
bereitungsanstalten, Häuften, Werthen u. angegeschlossen werden
sollen. Zum Abschluß kam die Diskussion nicht.

Die nächste Sitzung der kirchenpolitischen Kom-
mission des Herrenhauses ist auf Dienstag angesetzt.

Dem Ehrenbürger Prof. Dierck in Königberg ist
mittels allerhöchster Vollzogen Urkunde vom 26. März, die
landsbergliche Anerkennung als Erzbischof von Osnabrück
ertheilt worden. Zugleich verfügte der Kultusminister
die Wiederaufnahme der Staatsleistungen für den Umfang des
Eprengels der vereinigten Diözesen vom 1. Jan. 1886 ab.

Im Abgeordnetenhaus ist ein Antrag des Abg. Ansel
betreffend Maßregeln gegen die Ausbreitung
einzeln Bevölkerungsklassen bei Geld- und
sonstigen Geschäften, eingegangen. Der Antrag lautet:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen:
Die 1. Staatsregierung zu eruchen, Maßregeln in Er-
wägung zu nehmen, um der Ausbreitung und Ueberschneidung
entgegenzutreten, welcher die wirtschaftlich schwächeren Be-
völkerungsklassen, namentlich auf dem Lande bei Geld- und
Kreditgeschäften, sowie bei dem Handel mit Grundstücken und
mit Vieh vielfach verfallen.

Ein sozialdemokratischer Kongress wird im Laufe
des Sommers stattfinden. Die Reichstagsfraktion der sozial-
demokratischen Partei hat sich in einer ihrer letzten Sitzungen
mit dieser Frage beschäftigt und mit Einstimmigkeit die Ab-
haltung des Kongresses beschlossen.

Die "Nord. Allg. Ztg." ist in den Stand gesetzt, die Nach-
richt, daß der italienische Hof oder die italienische Re-
gierung sich nunmehr des Landesvertrages Rastow ge-
ausgesprochen hätten, als vollkommen aus der Luft gegriffen
bezeichnen zu können; damit ist auch der tendenziöse Erwähnung
von einer Entfallung der deutsch-italienischen Beziehungen die
Unterlage entzogen.

* Der vom Bundesrathe angenommene Gelehenvertrag über
die Einräubnisse des Statthaltern von Schles-Vorlingen auf
Gehaltung von Besatzung und Wartung wird vom Hofen auch
rückwirkende Kraft beibehalten, als der Familie des
verstorbenen Statthaltern Frhr. v. Wartenstiel nachträglich
noch das Quinquennial gewährt bzw. auf das bereits geregelt
gewesene Dienstentkommen angerechnet werden soll.

* Die Wahl des konfessionellen Reichstagsabgeordneten Dr. Loß
(Wahlkreis Rastatt-Mühlheim) ist von der Wahlprüfungskommission
des Reichstages für ungültig erklärt worden.

* In der Sitzung des Reichstages am Sonntagabend haben
mehrere Reichstagsmitglieder und Reichstagsabgeordneter
Punkte gegen den an den Abgeordneten Ermer erlassenen Bes-
cheid des ersten Staatskanzlers Angen einen Antrag an die
König. Oberstaatskanzlei gerichtet, die Berliner Staatskanzlei
sich auf die Aufforderung anzuwenden, gegen den Kriminal-Schul-
mann Jöring wegen Majestätsbeleidigung strafrechtlich ein-
zuschreiten.

* **Braunschweig, 27. März.** Der Landtag genehmigte die
Sekundärbahnvorlage. Nachdem Johann die Abgeordneten
den neuen Subjurgationsgesetz gestimmt, verlas der Präsident
v. Belheim ein höchstes Reichspräsident, durch welches unter dem Aus-
druck der Beziehung über die einzuholende Mitwirkung der
Verammlung bei der Beschaffung der Eisenbahnen die Land-
tag bestätigt wird. Der Präsident v. Belheim betonte in
seiner Schlußrede, daß die während der letzten Session auf streng
verfassungsmäßigem Wege gefaßten bedeutungsvollen und folgen-
schweren Beschlüsse zum Segen des Landes gereicht hätten. Das
Dunkel über die Zukunft, was zu Beginn der Session schwer auf
dem Lande gelagert, habe sich in einer Reihe gelichtet, daß man
der Zukunft mit entgegengekommen könne. Der Abgeordnete
habe es verstanden, sich im Sturm die Sorgen der Braunschweiger
zu erobren durch die Auffassung und die Ausübung seiner
Regentenspflichten. Zu das dreifache Hoch auf den Regenten
stimmte die Versammlung lebhaft ein.

* **München, 27. März.** Die Kammer der Reichsräthe
stimmt der Auffassung einer Statue Ludwigs I. in der Wallalla
zu und genehmigte eine Reihe von Entschlossenheiten nach der
Beschlüssen der Abgeordnetenversammlung. Der Reichstag der letzten,
betreffend den Bau einer Eisenbahn von Reichenthal nach Berchtes-
gaden, wurde dahin abgeändert, die Regierung zu eruchen, wo-
möglich noch im Laufe dieser Session (nicht erst der nächsten) den
Entwurf für den Bau einer Staatsbahn von Reichenthal nach
Berchtesgaden vorzulegen. Der Minister Freiherr v. Großschä-
min holte sich damit umherlinden erklären und theilte mit, daß
von österreichischer Seite ausgehende Geheiß um Konzessionierung

Auf neue waren ihre Sinne geschwunden. Er bestellte sie
sorgfältig auf den Distanz, schloß mißsam die Thür, hietze
neben ihr nieder und legte mechanisch, wie mit abwesendem
Geist, und doch mit der äußersten Sorgfalt handelnd, einen
neuen, kunstgerechten Verband um die Wunde. Er bade
Stirn und Schläfen der Ohnmächtigen mit Spiritus, suchte
ihre Hände in den seinen zu erwärmen, und als ihm das
nicht gelang, brütete er sie an seine Brust, an eine Kanne.
Er bunte sich über das wunderbarste, farrte, kalte Antlitz,
stüßte die bleichen Lippen, die Augenlider; in den wichtigsten
Lauten flehte er sie an, zu erwachen, seiner Todesangst ein
Ende zu machen; es schien, er verschwände seine Riebstörungen
an eine Leiche.

Endlich schlug sie die Augen auf und begegnete mit einem
Blick, der aus einer fremden Welt zu kommen schien, den
Augen des nahe über sie Geneigten; jetzt wandte sie die ihren
nicht ab, still und tief versenkten sie sich in die des Mannes,
der, wie von Zaubermacht gebannt, ebenfalls regungslos ver-
harrte.

Dann ging es, wie ein leises, wehmüthig verklärtes Lächeln
über ihr bleiches Gesicht.

"Harald," küßte sie er in den seinen hielt: "nicht wahr, ich werde
sterben?"

Er war keines Wortes mächtig. Regina machte eine leise
Bewegung mit dem Kopfe und fuhr mit unendlich weicher
Stimme fort:

"Sagst Du wirklich, Du hättest mich geliebt?"
"Zeit ist Dich gehen?" stammelte er, immer, in jedem
Augenblick meines Lebens! Aber Altes, jeder Bluts-
tropfen, der in mir ist, jeder Wobante meines Herzes, jedes
Sobolen, meines Herzens ist Dein — mir Dein — ewig Dein!"
Und ich Unglückliche konnte nicht an Dich glauben, hielt
Dich fähig, ein freudvolles Spiel mit mir zu treiben, mit
meiner grenzenlosen — wahrhaftigen Liebe!"

"Und so haben wir einander auf ewig verloren!" schloß
Harald in gewaltig ausbrechender Verzweiflung.
(Fortf. folgt.)

... eine Privatbahn von der österreichischen Landesgrenze bis ...

Walle, den 29. März.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Measurement (Barometer, Thermometer, etc.) and values for 28. März and 29. März.

28. März 8 U. morgens. Der niedrige Luftdruck befand sich über der ...

29. März 8 U. morgens. Der niedrige Luftdruck befand sich über der ...

Provinzial-News.

Der Reichstag unter Original-Verhandlungen und der Provinz ...

Wittenberg, 28. März. Der die Regierungsbezirke Magdeburg, ...

Leipzig, 27. März. In dem benachbarten Reichthum ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

Leipzig, 27. März. Die gestrige Sitzung des Schwurgerichts ...

... Eine Abordnung des Ausschusses für den Bau einer Eisenbahn ...

... Vor einigen Jahren wurde in Meiningen ein Soldat ...

... Das kaiserliche Ministerium hat Anstand genommen, dem ...

Bermischtes.

... Professor Dr. Georg Ebers hat sich nach erfolgreich ...

... Ferdinand v. Zeppelin landete, von seiner letzten Panamakanal ...

... Ein Verführer. In der pariser Gesellschaft wie in der ...

... Ein Canal in der Kirche. In Paris ist es am Donnerstag ...

... In höchster Lebensgefahr befindet sich bei einigen ...

... Der reinerdendorfer Mord. Am Abend des 10. Febr. ...

... Ein selbsterlöschendes Wächchen. Der Guardian des ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

... Todesfälle. In Berlin ist in der Nacht vom Freitag zum ...

Handel, Verkehr und Vernehmlichungen.

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

... Berliner Börse, 27. März. Die Haltung der fremden Börsen ...

Wasserstands-News.

Table with 2 columns: Location (Halle, Leipzig, etc.) and water level data for 28. März and 27. März.

Nach Schluss der Redaction.

Charlotten, 29. März. [Telegr.] General von der Smitten ...

London, 27. März. [Telegr.] Die Königin hat die Entlassungsgesuche ...

Petersburg, 27. März. [Telegr.] Der russische Hofkammer ...

Gardinen.

Tüllgardinen mit Bandfassung, weiß und crème
per Meter 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf.
Abgepasste Tüllgardinen, Fenster 6 Mk., 8 Mk., 12 Mk.
Gestickte Gardinen, Mtr. 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 50 Pf.
Eine grosse Partie marktgegebene Zwirn-Gardinen,
Prima-Qualitäten, um gänzlich damit zu räumen, Meter
von 50 Pf. an.
Bunte Gardinen, Meter von 40 Pf. an.

Gebr. Fackenheim,
Gr. Ulrichstr. 47, im Alten Dessauer.

Gardinen in Wall, Zwirn und engl. Züll,
Bouleauxstoffe in weiß und buntgestreift,
**Bielefelder Leinwand zu feiner Herren- und
Damen-Wäsche,**
**Bettbarchente, Drell, Federleinen
und Doubleköper,**
Weisse Bezugsstoffe in Leinwand, Damast u. gestr.
Satin, nur in den vorzüglichsten Qualitäten und zu den billigsten
aber festen Preisen empfiehlt
Robert Steinmetz, Leipzigerstr. 1.

Tapeten

in größter Auswahl und in
den neuesten geschmackvollsten
Dessins empfiehlt zu bekannt
billigen Preisen
Herm. Bischoff,
45. Gr. Ulrichstr. 45.

NB. Tapeten-Reste bis 20 Stück unter Selbstkostenpreisen.

Der massenhafte Umsatz in
Herren- und Knaben-Garderobe
veranlaßt die
goldene 72 Steinstrasse 72

nachstehend angeführte Sachen in größter Auswahl, modernster Schnitt, zu
den billigsten Preisen abzugeben, wie es kaum anderweitig gebothen wird.
Jaquet-Anzüge in guten Stoffen, blau, alt, mode, dunkel
und grau, von 10 an.
Mod-Anzüge in Geseid (ganz geschlossen) und abgetragene
Form a 16-24, Prachtexemplare 36 A
Sommer-Paletots von 9 A an bis 14 A, das Elegante
in Schnitt und Facon, für die Herren
Gutsbesitzer lang geschlitten, bis oben zum Knöpfen.

Knaben-Anzüge, gerade auf
dieselben Me-
trel legt die goldene 72 ihr Haupt-
augenmerk und ist es nicht zu glauben,
daß man schon für 2,50 A einen Anzug
in Stoff bekommen kann. Ferner à 3,50
A, 5,50 bis 9 A in den feinsten neuesten
Pariser Modells.

Burischen-Anzüge in tausenden
in hell, grau, alt und dunkel von
9 A an.

Stoffhosen in allen Farben und zu
den billigsten Preisen
von 3 A bis 9,50. **Reithosen** in ganz
anliegendem Schnitt von 5 A an.

Arbeits-hosen in Cashmere, Cord, Zwirn, edel Leber von 1,50
an, bis beliebigen halbenglischen Leberhosen
früher 3,75, jetzt nur 3 A.

Kellnerhosen, Kellnerjaden in allen Preis-
lagen.

Nur durch den immensen Umsatz und durch die bekannt
billigen Preise der goldenen 72 erlaubt sich diese sowohl in
Halle und Umgegend als in der Provinz des größten Zuspruchs.



Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich mein mit soliden und feinen Stoffen
reichhaltig ausgestattet
Luch- und Buckskin-Lager.
Da ich mit dieser Saison mein Geschäft völlig auflösen will, so verkaufe ich sämt-
liche Waaren
25 Procent unter dem Werthe.
Auf Wunsch Anfertigung von Herren-Garderobe billigst.
Heinrich Winter, Gr. Ulrichstr. 8.

Petroleum-Mech-Apparate
Ganzlich geräuch., f. Leucht-, sowie Kasten zu
Küche und Wohnz., Petroleum-Eimer zum
Füllen der Apparate, Pumpen, geachtete
Niederwaage in Zinn und Blech, Schanz-
bleche, Schraubmaschinen, Kaffeeschöpf-
chen, Holzlöfler, Butterstecher, Trichter,
Schnecken auf Rollen,
ferner Lebenlampen empfiehlt
bei Bedarf zu billigen Preisen
Moritz König,
Rathhausgasse 9.

**HALLE 9/31
LEIPZIGERSTRASSE
G. KRAUSI**
Papier- & Schreibmaterialien
Schulbücher, mit guter Waare,
Gehaltsreicher Schreibkalender,
Bücherei, sämtl. Schulartikel
an gros & an detail.

Gänzlicher Ausverkauf
meines
Herren- u. Knaben-Garderobengeschäfts
Nr. 6. Leipzigerstr. Nr. 6,
E. Bernstein jr.
wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-Geschäfts.
Um ein reines Engros-Geschäft zu gründen, stelle mit dem
beutigen Tage mein großes Lager
**eleganter Herren- und Knaben-Garderoben
zum gänzlichen Ausverkauf.**

Die Preise habe ich so gestellt, daß Niemand im Stande
ist, auch nicht annähernd gute bediegene Waaren zu solchen
Preisen verkaufen zu können.
Wie bekannt führe ich das größte Lager an diesem Plage
und soll dasselbe so schnell wie möglich geräumt werden.
Ich erlaube mir einen Preis-Courant meiner Artikel hier an-
zuführen mit dem Bemerkten, daß Niemand mein Total unbefriedigt
verlassen soll.

!!! Preis - Courant!!!
Elegante Herren-Anzüge aus guten Stoffen von 11 A
Elegante Stoffhosen „ 4 A 50 A
Elegante Sommer- und Frühjahrs-Paletots „ 10 A 50 A
Elegante Jaquetts, Gant- u. Comtoisjeans „ 4 A
Elegante Stoff-Knaben-Anzüge v. 2-10 Jahr. „ 3 A 50 A
Elegante Stoff-Burischen-Anzüge v. 12-18 J. „ 7 A 50 A
Comfrmanden-Anzüge in allen
nur erdentlichen Stoffen, Rod- u. Jaquet-Facon „ 11 A
Alle anderen Artikel obigen Preisen entsprechend.
Bestellungen nach Maß ohne Preisaufschlag.
E. Bernstein jr.
Leipzigerstr. 6, gegenüber dem gold. Löwen.
!! Bitte um eigenen Interesse auf meine Firma fixum zu achten!!

Durch sehr billige Einkäufe
von größeren Partien in dauerhafter
Stärke, schöne Muster, sowie woll-
weigen und Blonden in schwarz und
farbig, Zillstichen u. leinere Zwichen,
bin ich in der Lage, dieselben zu außer-
ordentlich billigen Preisen anbieten
zu können.
M. Dannenberg,
Geißstr. 67, Ecke der Katze.
Gottenz.
Zum Gefangs-Concert und Ball
Mittwoch den 31. März, ladet ein
H. Wolf.

Wetterbeobachtung. Beobachtet
Gottenz, 2 Uhr Nachmittag. Wind
Südwest, mäßig, Wetter sehr schön,
Temperatur 15 R. Wärme. Wolken
vereinzelt in der 1. und 3. Schicht vor-
handen, Stimmung verhalten. 1. Schicht
Wolk. schwach, 3. Schicht Südwest,
etwas schwach, demnach bleibt auch bei
Frühjahrsweiter die nächste Lage über
andauernd, hierbei schwache Südliche
am Tage etwas stark südwestliche
Winde, auch stellenweise etwas Regen.
So hat sich vorerst ich schon seit
mehreren Tagen hinwiegend gehalten,
daß nach einem so stillen Februar und
März sich alle Mal ein richtiges Früh-
jahr einstellen werde, erfüllt, obgleich es
von mancher Seite angezweifelt wurde.
F. W. Stauchert.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung ihrer Tochter Käthe
mit dem Herrn Dr. med. Heinrich
Geesmann in Hamburg bezeugen
sich statt besonderer Werbung ergebenst
anzugehen
V. Hejlin, den 27. März 1886.
Rud. Genthke und Frau,
geb. Thielmann.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Caro Rosenbaum,
Gottlieb Klein,
Verlobte.
Berlin.

Todes-Anzeige.
Meine Mutter, 127 Jhr. entfiel nach
langen Leiden sanft und ruhig unter
guter Schwelger, Schwägerin und Tante,
Frau **Anna Scharf,**
in einem Alter von 127 Jahren, was
wir tiefbetäubt hienmit anzeigen.
S. Scharf und Annaburg, den
27. März 1886.
Die Hinterbliebenen.

Für den Hinterbliebenen verantwortl.
H. König in Halle.
Mit Beilegen.

! Wollspitzen !
Durch einen außerordentlich günstigen Abschluß bin ich in der Lage,
auf **Wollspitzen** in allen Robenfarben in den bisher geführten Be-
kannten und beliebten Dessins eine Preisermäßigung von 20 %
eintreten zu lassen, was ich hienmit zur gefälligen Kenntnis bringe.
Hochachtungsvoll
Siegmund Haagen,
Halle a. S., Markt.

Frankfurter Pferde- u. Equipagen-Verloosung
Ziehung am 7. April cr.
Loose à 3 Mk. (auswärts 3 A 20 A) empfehlen **J. Barck & Co.,**
Große Steinstraße 14.
Montag den 29. d. S. trifft wieder ein großer
Transport von schönen, schweren, hochtragenden und
reichmittigen **Altenerger und Harzer**
Pferden und Kalben, sowie schwere bayrische
Zugochsen und Zugstullen bei mir ein
und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.
J. Petzold.
 Weissenfels.

Marienburg Geld-Lotterie.
Ziehung am 19., 20., 21. und 22. April d. J.
Hauptgewinne: **100,000, 30,000,**
15,000 2 A 6000, 5 A 3000, 12 A 1500, 50 A 600, 100 A 300,
200 A 150, 1000 A 60, 1000 A 60, 1000 A 15 A
Nur bares Geld.
Ganze Loose à 3,50 A. Halbe Lose à 1,80 A. Viertel
Anteile à 1 Mark empfiehlt und verkauft
Rob. Th. Schröder, Steffin.
Für franctirte Loosebestellung und Liste sind
30 A beizufügen.